

# Wichtiges Signal für den Ausbau der Europastraße

## Städtering Zwolle-Emsland beteiligt sich an Planungskosten

mf **MEPPEN.** Der Städtering Zwolle-Emsland wird sich an den Planungskosten für einen Ausbau der Europastraße 233 zwischen Meppen und Cloppenburg mit 50 000 Euro beteiligen. Dies ist gesamt bei der Mitgliederversammlung in Meppen beschlossen worden.

Städte und Gemeinden entlang der Europastraße arbeiten gemeinsam mit den Industrie- und Handelskammern im Städtering an einer engeren Zusammenarbeit über die Grenze hinweg. Seit 1993 setzt man sich für einen Ausbau der E 233 ein. Bis 2008 ist die Strecke zwischen Hoogeveen und der deutschen Grenze zur Autobahn und das folgende Stück bis zum Anschluss an die deutsche Autobahn 31 vierstreifig ausgebaut worden. Jetzt will man die 83 Kilometer lange Verbindung von der A 31 bei Meppen zur A 1 bei Cloppenburg (B 402/B 213) ausbauen lassen.

„Die E 233 ist die kürzeste Route von der Randstadt (dem Bevölkerungszentrum im Westen der Niederlande) nach Norddeutschland. Täglich wird sie von 20 000 Fahr-

zeugen genutzt“, erklärt Städtering-Manager Gerhard Roelfes.

Der Vorsitzende des Städterings, Meppens Bürgermeister Jan Erik Bohlting, sieht in dem Beschluss ein wichtiges Signal für einen Ausbau der Strecke. Sein Stellvertreter, der Beigeordnete der Gemeinde Emmen,

*„Die E 233 ist die kürzeste Route nach Norddeutschland“*

### Gerhard Roelfes, Städtering-Manager

Jan Kuper, sagt, dass aus niederländischer Sicht die Straßenverbreiterung dringend notwendig ist. Denn nicht nur das Verkehrsaufkommen auf dieser Strecke steige ständig, noch schneller nehme der Anteil des Lkw-Verkehrs zu. Deshalb werde die Autobahn bei Zwolle sechsstreifig ausgebaut, und ein wichtiger Zubringer im Gebiet der Gemeinde De Wolden soll zur Autobahn aufgewertet werden. Zwar fließe ein Teil des Verkehrs über andere Wege wie die A 31 ab, aber trotzdem werde dies in den nächsten

Jahren dem Engpass zwischen Meppen und Cloppenburg noch mehr Belastung bringen. Daher unterstütze man einen Ausbau. Froh sei der Städtering darüber, dass die Landkreise das Vorhaben ebenfalls unterstützen. Bis Ende 2012 sollen die Vorarbeiten für das Planfeststellungsverfahren abgeschlossen sein. Der Finanzierungsplan sieht dafür rund sechs Millionen Euro Kosten vor.

Mitglieder im Städtering sind die Städte und Gemeinden Zwolle, Meppel, Hoogeveen, Hardenberg, Coevorden, Emmen, Twist, Haren, Meppen, Haselünne, Herzlake, Lönigen, Lastrup und Cloppenburg, die Kamern van Koophandel Oost-Nederland und Noord-Nederland sowie die Industrie- und Handelskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim und die Oldenburgische IHK. Beteiligt sind die Provinzen Overijssel und Drenthe sowie die Landkreise Emsland und Cloppenburg, das niederländische Wirtschaftsministerium und die niedersächsische Behörde für Straßenbau und Verkehr.

# Neue Pläne für den Funpark

## Unternehmer kündigt Investition an

mf **MEPPEN.** Es soll wieder weitergehen mit dem Bau des Funparks auf dem alten Kraftwerksgelände in Meppen-Hüntel. Dies kündigte Investor Hennie van der Most gestern bei der Tagung des Städterings Zwolle-Emsland an.

Nachdem mehrmals angekündigte Eröffnungstermine verstrichen sind, wollte sich der aus Slaghaaren stammende Unternehmer jetzt nicht genau festlegen. Eineinhalb bis zwei Jahre könne es noch dauern. Seit 2004 werden Pläne für das Gelände gemacht, 2005 stellte der Landkreis Emsland die planungsrechtlichen Weichen für den Freizeitpark, der ein erweitertes Publikum ansprechen soll. Zunächst mit dem Ziel einer Teileröffnung 2007 wurde auf dem 60 Hektar großen Areal eifrig abgerissen und neu gebaut.

2009 verkündete van der Most einen Baustopp. Hintergrund war die Kreditkrise, die aus seiner Sicht noch nicht überwunden ist. Deshalb galt es aus eigener Kraft neue Wege der Finanzierung des Projekts zu beschreiten, dessen Gesamtkosten der

Unternehmer gestern auf 35 bis 40 Millionen Euro bezifferte. Derzeit lägen den Behörden Genehmigungsanträge für die nächsten Bauabschnitte sowie einige neue Projekte vor. Sobald diese bewilligt sind, soll weitergebaut werden.

Bei einem Rundgang und einer Rundfahrt auf dem Gelände konnten die Gäste sehen, dass bereits beträchtliche Summen verbaut worden sind. Sowohl Motorsportanlagen als auch der Wassersportbereich sind zu erkennen. Gastronomie und Hotelbereich wurden ebenfalls in Teilen ausgebaut. Mit seinen Ideen sorgt van der Most für ein außergewöhnliches Ambiente in den Räumen. Wie, das machte er in einem Gaststättenbereich deutlich. Zwischen der Wanddekoration aus aufgearbeiteten alten Schiffswänden gibt es viele maritime Schaustücke und als Blickfang eine riesige alte Schiffsdampfmaschine „aus Russland“, erzählt van der Most. Die Sitzgarnituren stammen aus einem Pavillon der Weltausstellung Expo 92 in der spanischen Stadt Sevilla.